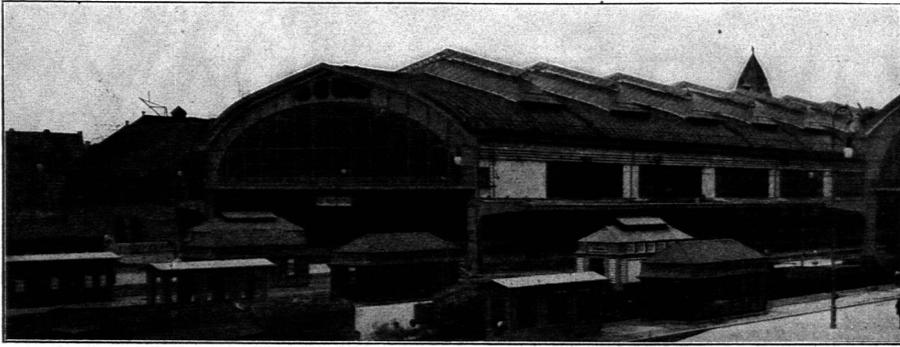


Fig. 451.



Bahnsteighalle auf dem Neufstädter Bahnhof zu Metz.

(Siehe auch Fig. 96, S. 123.)

Längsrichtung nach der Fläche des Hallendaches gekrümmt sind (Fig. 449 u. 450<sup>306</sup>).

Über dem Scheitelpunkt der Hauptbinder ist jedes Dachlicht unterbrochen, und der Zwischenraum zwischen den beiden dem Scheitel zunächst gelegenen Sparren ist mit Zinkblech derart überdeckt, daß eine geringe Bewegung der Sparren gegeneinander möglich ist. Auf dem First der Dachlichter überdeckt eine weitere Zinkkappe den oberen Teil der Glastafeln. Auch hier sind Drahtnetze gespannt.

Auf dem Bahnhof Friedrichstraße der gleichen Bahn ist die Anordnung der Dachlichter eine ganz ähnliche; die Breite der Dachlichter beträgt 1,60 m, die Länge 5,80 bis 9,00 m.

4) Hohes Seitenlicht. Bei gegliederten Dächern läßt sich, geeignete Gestaltung vorausgesetzt, auch hohes Seitenlicht in die Halle einführen und dadurch entweder ihre gefamte Erhellung oder doch eines Teiles der Halle erzielen. Dies ist vor allem möglich, wenn drei Dächer vorhanden sind, und das mittlere entsprechend breiter und höher ausgeführt wird, so daß eine basilikale Gestaltung

370.  
Hohes  
Seitenlicht.

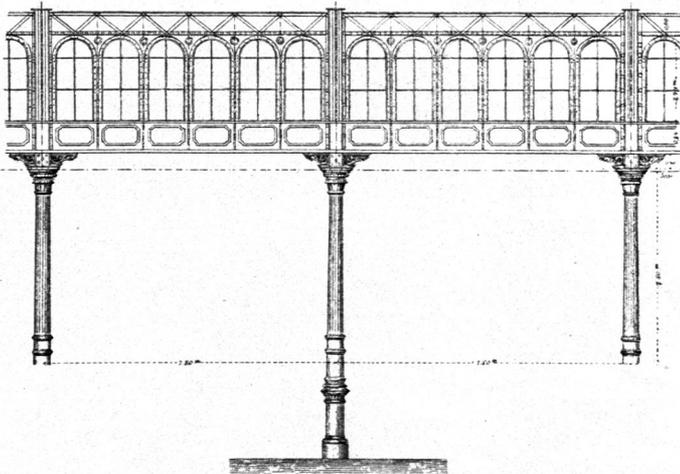


Fig. 452.

1/250 w. Gr.

Von der Bahnsteighalle auf dem Bahnhof zu Mannheim<sup>307</sup>.

(Siehe auch Fig. 429, S. 357.)

<sup>307</sup>) Fakf.-Repr. nach: Organ f. d. Fortschr. d. Eisenbahnw. 1875, Taf. XVIII.